

<b>Name / Gesellschaft</b>		<b>Vorname</b>		<b>Datum</b>			
<b>Plz</b>	<b>Ort</b>	<b>Straße</b>					
		<b>Steuernummer</b>					
		<b>Identifikationsnummer</b>					
		<b>Für die Einkommensteuer zuständiges Finanzamt</b>					
		<b>Auskunftsperson (z. B. Forstpersonal)</b>					
		<b>Telefonnummer</b>					
		<b>Lage des Forstbetriebs</b>		<b>Fläche des Forstbetriebs</b>			
[Bei Bedarf: Ansprechpartner und Kontaktdaten der Finanzverwaltung]							
<input style="width: 50px; height: 20px;" type="text"/>		<b>Ifd. Nr. der Mitteilung über Schäden infolge höherer Gewalt nach § 34b Abs. 4 Nr. 2 EStG (Vor anmeldung) im Wirtschaftsjahr</b>					
		<input style="width: 50px;" type="text"/> / <input style="width: 50px;" type="text"/>					
<b>Beginn des Wirtschaftsjahres</b>		<input style="width: 40px;" type="text"/> 1.1.	<input style="width: 40px;" type="text"/> 1.5.	<input style="width: 40px;" type="text"/> 1.7.	<input style="width: 40px;" type="text"/> 1.10.		
		<input style="width: 40px;" type="text"/> <b>20</b>					
Auf Basis eines anerkannten Betriebsgutachten oder eines Betriebswerkes wurde der jährliche Nutzungssatz von der Finanzverwaltung festgesetzt auf den Stichtag		<input style="width: 100px;" type="text"/>	und beträgt		<input style="width: 100px;" type="text"/> Efm o. R. gesamt		
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Waldort</b> <small>(Revier, Abteilung, UAbt. oder Gemarkung, Flur, Flurstück)</small>	<b>Bestandesfläche</b> <small>(ha)</small>	<b>Holzart</b>	<b>Alter des Bestandes</b> <small>(Jahre)</small>	<b>Schadensursache</b> <small>Zeitpunkt des Schadenseintritts, Art des Schadens</small>	<b>Geschätzte Schadensmenge</b> <small>Derbholz (Efm o.R.)</small>	<b>Bemerkungen</b> <small>(z. B. Umfang der Schadensfläche, Folgehieb zu vorangegangenen Wirtschaftsjahr)</small>
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Summe:</b>						<input style="width: 100px;" type="text"/>	
<p>Die Mitteilung ist <b>unverzüglich</b>, spätestens jedoch vor Beginn der Aufarbeitung des Kalamitätsholzes, bei der zuständigen Finanzbehörde einzureichen und darf nicht deshalb verzögert werden, weil der Schaden dem Umfang und der Höhe nach noch nicht feststeht. <b>Ergeben sich bei der Aufarbeitung Abweichungen von mehr als 20 Prozent der mitgeteilten Schadensmenge, ist eine Berichtigung in Form einer ergänzenden Mitteilung erforderlich.</b></p>							
<p><b>Unterschrift</b></p> <p>Ich versichere, dass ich die Angaben wahrheitsgemäß nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe. Mir ist bekannt, dass nach § 153 Absatz 2 der Abgabenordnung für die Berichtigung der Mitteilung eine Anzeigepflicht besteht.</p>							
<small>Datum, Unterschrift des Steuerpflichtigen</small>							

ESt 34b-Mitteilung (Vor anmeldung)

## Erläuterungen

- Holznutzungen infolge höherer Gewalt (Kalamitätsnutzungen) sind nur unter folgenden Voraussetzungen steuerbegünstigt:
  - Zur Inanspruchnahme des Viertel-Steuersatzes gem. § 34b Abs. 3 Nr. 2 EStG für Kalamitäts-nutzungen über dem Nutzungssatz muss dem Forstsachverständigen der Finanzverwaltung ein amtlich anerkanntes Betriebsgutachten oder ein Betriebswerk zur Festsetzung eines Nutzungssatzes vorgelegt worden sein (§ 68 Absatz 2 EStDV). Der periodisch für jeweils 10 Jahre gültige Nutzungssatz muss den Nutzungen entsprechen, die unter Berücksichtigung der vollen jährlichen Ertragsfähigkeit des Waldes in Kubikmetern (Festmeter, fm) nachhaltig erzielbar sind.

Aus Vereinfachungsgründen kann bei Betrieben mit bis zu 50 Hektar forstwirtschaftlich genutzter Fläche, für die nicht bereits aus anderen Gründen ein amtlich anerkanntes Betriebsgutachten bzw. ein Betriebswerk (Forsteinrichtung) vorliegt, auf die Festsetzung eines Nutzungssatzes verzichtet werden. In diesen Fällen kann bei der Anwendung des § 34b EStG ein Nutzungssatz von 5 Efm o. R. (fm) zu Grunde gelegt werden (R 34b.6 Abs. 3 EStR 2012).
  - Die Schäden müssen **unverzüglich nach Feststellung** des Schadensfalles - d. h. ohne schuldhaftes Zögern - der zuständigen Finanzbehörde mitgeteilt werden (Voranmeldung).
  - Die in einem Wirtschaftsjahr angefallenen Kalamitätsnutzungen müssen nach der Aufarbeitung der zuständigen Finanzbehörde mengenmäßig nachgewiesen werden (Abschlussmeldung).
- Zu den Kalamitätsnutzungen zählen nicht Schäden, die in der Forstwirtschaft regelmäßig entstehen (z. B. einzelne dürre Bäume, Schäden durch Blitzschlag, einzelne Windwürfe oder Käferbäume), soweit sie sich im Rahmen der regelmäßigen Abgänge halten (Sammelhiebs- oder Totalitätsmenge).
- Die Mitteilung ist nach Feststellung des Schadensfalles ohne schuldhaftes Zögern und vor Beginn der Aufarbeitung des Kalamitätsholzes, bei der zuständigen Finanzbehörde einzureichen und darf nicht deshalb verzögert werden, weil der Schaden dem Umfang und der Höhe nach noch nicht feststeht. Ergeben sich bei der Aufarbeitung Abweichungen von mehr als 20 Prozent der mitgeteilten Schadensmenge, ist eine Berichtigung in Form einer ergänzenden Mitteilung erforderlich.
- Unmittelbar nach Aufarbeitung und Vermessung der Holzmengen ist der zuständigen Finanzbehörde zur Mengenfeststellung ein Nachweis (Abschlussmeldung) zu übermitteln.

*folgende Angaben werden von der Finanzverwaltung ausgefüllt*

Finanzamt	_____	20_____
		Lfd. Nr. des Nachweises der Kalamitätsnutzungen: <input type="text"/>
Steuernummer	_____	
Urschriftlich dem <b>Landesamt für Steuern Niedersachsen</b> <b>Abteilung Steuer</b> vorgelegt	_____	
		(Unterschrift)

### Landesamt für Steuern Niedersachsen

1. K-Liste ergänzt

2. Bearbeitungsvermerke der/des Forstsachverständigen

- Nr. des Auftragsbuches:

- Örtliche Besichtigung notwendig ja  nein

- Besichtigung erfolgt am:

- in Gegenwart von:

- Feststellungen zu Positionen (lfd. Nr. der Mitteilung):